

Tab. VI y, x und w, und auf der Linie a s, in v, u und t t, mit Ruhen Baken aufzustellen und VII. len seyn; weil man alsdann von t t nach y, von x nach u, und von v nach w, die kurzen Zwischenlinien ohne weitere Ausbahrung, messen, und die Baken z, 1 und 2, aufstellen kann.

Die Linie s a, wird ins Schema gezogen, und die Baken t t, u, und v, so wie solche gemessen wird, auf derselben bemerkt. Die Fig. 5. Tab. VII. zeigt, daß da zwischen t t und u, der Graben um das Holz gerade geht, nur an den Ecken, Ueberschläge genommen werden: zwischen u und v, solche aber ganz weg bleiben, weil man doch im Innern des Rapses, die Linie 1, 2, messen muß.

Die Linie b q, gehet bis y, über die Vorwende, und muß deswegen wie Fig. 6. Tab. VII. zu sehn, die Ackerfurche des großen Rapses, durch Ueberschläge nach der linken, der Grabenrand, Hecke und Ackerfurche des kleinen rechts b. gelegenen Rapses, aber durch die Ueberschläge nach der Rechten, erhalten werden. Auch hier zwischen x und y, gehet der Graben um das Holz gerade, und braucht deswegen nur an dessen Ecken, übergeschlagen zu werden. Wenn man es der Probe wegen nicht thun will, so braucht eigentlich diese Linie nur bis y, gemessen zu werden. Diese und die noch folgende Linien, können ohne alle Schwierigkeit, so wie sie gemessen, nach und nach ins Schema eingetragen werden: weswegen dann in der Folge, hievon nichts weiter erwähnt wird.

Von y, mißt man die Linie nach t t, oder wenn man will, nur bis z, und nimmt die gehörigen Ueberschläge, nach Fig. 7, links wegen der Ackerfurche und rechts bis an den Grabenrand des Holzes.

Ferner messe man die Linie z r, wie Fig. 8. zeigt, und begeben sich alsdann nach x, um x u, nach Fig. 9; so wie die Linie 1, 2, Fig. 10. bis in die Richtung von v w, zu messen: bey welchen allen, wie die Figuren zeigen, nichts besonders zu bemerken ist. Hat man nun noch v w, nach Fig. 11. gemessen, so begiebt man sich nach p, mißt von da, in der Richtung nach dem

dem